

„Connecting People“

Die Öffentliche Bibliothek zwischen Stadtrepatur,
Informationsmanagement und Bürgerbeteiligung



Harald Pilzer M.A.
Stadtbibliothek Bielefeld

- **Stadtumbau Ost, Stadtumbau West**
Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“
 - Mittel für „weiche Strukturen“ wie Stadtteilbüros, Kulturveranstaltungen, Nachbarschaftsinitiativen, Stadtteilbibliotheken, Bürgertreffs
 - das gesellschaftliche Leben als Objekt einer sozialtechnologischen/ -politischen Intervention
- **„Gespaltene Stadtgesellschaften?“**
Eindeutige Befunde: soziökonomische Spreizung und Polarisierung, stadträumliche Segregation, aber auch Viertel mit hoher ethnischer Diversifikation und häufigen Intergruppenkontakte
 - Besondere Bedeutung haben öffentliche Räume

Optimierung von Stadträumen - hohe Erwartungen

Bielefeld

Bibliothek & Archiv

- Aktuelle Herausforderungen und städtebaulicher Background:
Revitalisierung von städtischen Zentren – upgrading von städtischen Problemquartieren durch Öffentliche Bibliotheksbauten:
 - z.B. Dortmund: Bahnhofsnähe,
 - z.B. Stuttgart: Stadtentwicklungsgebiet,
 - z.B. Bielefeld: Verbesserung eines Stadtquartiers,
 - Folgenutzung nach Abzug von z.B. Dienstleistungsunternehmen.
- Aufwertung von Stadträumen
 - Schaffung von Nutzungen mit Publikumsverkehr,
 - Schaffung von zentral gelegenen attraktiven Orten,
 - Öffentliche Bibliotheken als ‚kulturelle Ankerinstitute‘ und Frequenzbringer.

- Wir leben heute in einer Wissensgesellschaft, in der jeder Erkenntnisgewinn nicht einer gemächlichen wissenschaftlichen Community und ihren Beurteilungsverfahren unterliegt, sondern in der jede Invention unter den Bedingungen globaler Konkurrenz zur ökonomisch verwertbaren Innovation wird.
(Helmut WILLKE, *Atopia*, 2001)
- Wir kommen aus der analogen Welt und haben die Einheit von Ort und Information in Form unserer großen und kleinen Bibliotheken erlebt.
- Information ist heute körperlos, grenzenlos, ubiquitär verfügbar, ohne ausgeprägte Temporalstrukturen, ohne Territorialität, in jedem intelligenten Gerät, erlaubt die „Teilhabe ohne Teilnahme“ -
brauchen wir da noch Orte?

„The future's not ours to see“ (Doris Day)

Bielefeld

Bibliothek & Archiv

- Die zukünftige Bedeutung der öffentlichen Bibliotheken in der Informationsgesellschaft ist noch nicht ausgemacht:
 - Bibliotheken verlieren ihre informatorische Exklusivität,
 - ihr Geschäftsmodell „Leihen statt kaufen“ ?,
 - ihre Materialien – CD, DVD ?
 - Oder Bedeutungserhalt - „Eine Bibliothek ist mehr als das Internet“ ?
- Topos der „perfektionierten Ausleihbibliothek“ (RFID, Maschinerie, Selbstbedienung, Web Conveniences)
- Funktion „Lernort“, Partner im Bildungssystem eher unbestritten
- Akzeptanz von Ort, Raum und Zweck (>Ehrenamtliches Engagement)
- Was suchen Menschen in wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken?

Ein Ort zum Lesen, Lernen und Leben?

Bielefeld

Bibliothek & Archiv

- Eine Antwort aus den academic libraries: Jonas FANSA, *Bibliotheksflirt*, 2008:
 - Bibliothekskonzentration förderlich für das eigene Arbeiten,
 - das Beispiel der anderen motiviert,
 - die Bibliothek als ‚Wandelhalle‘ bei Arbeitsunterbrechungen
 - ‚echte Ablenkung‘: Café, Lounges, Gespräche
 - ‚sehen und gesehen werden‘
 - ‚allein, aber nicht einsam‘ – ‚public privacy‘
 - Flirt mit dem ‚gestalteten Raum‘
- Entscheidend ist die gemeinschaftliche Nutzung eines Raumes, ist seine soziale Qualität, ist die mögliche face-to-face-Kommunikation

Ein systematischer Ansatz zur Beschreibung der ‚Third Places‘

Bielefeld

Bibliothek & Archiv

Ray OLDENBURG, *The great good place*, 1989f:

‚informal social life, community-building-functions, answering the need for communication‘

Zentrale Aussagen:

- Familie/Heim ist der erste Platz, Arbeitsplatz/Ausbildung der zweite
- ‚Third places‘ gehorchen ungeschriebenen Regeln:
 - der Ort ist „neutral“, es gibt keine Anwesenheitspflicht,
 - alle werden gleich behandelt, sind gleich viel wert,
 - Kommunikation, Konversation, Regeneration,
 - die Konversation ist nicht problemorientiert, sondern witzig,
 - ‚A Home Away From Home‘.

Bibliothek und Zivilgesellschaft: „Partizipativer Bibliotheksstil“

Bielefeld

Bibliothek & Archiv

- Akzeptierter öffentlicher Ort: die Bibliothek ist organisiert wie eine Shopping-Mall – ein (halb)öffentlicher Raum mit klaren Regularien und Schutz vor Belästigung aber ohne Konsumzwang,
- Aufenthaltsqualitäten / „Verlounung“ / Arbeitszonen / Kommunikationszonen / Räume / Bühne / Café
- formelle und informelle Öffentlichkeit
- Bürgerbeteiligung: u.a. Ehrenamtliche Dienste – gemeinwesenorientiert
- Die Bibliothek gesellschaftlicher Ort:
Plattform, Community Centre und Agora - Veranstaltung und Diskurs
- Die Bibliothek als Teil der Zivilgesellschaft, als Instrument der Teilnahme und Teilhabe an Bildung, Kultur und gesellschaftlicher Interaktion

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bielefeld
Bibliothek & Archiv

